

Die Programme der Schweizer Privatradios mit Leistungsauftrag - 2022

Zusammenfassung

Die Programmanalyse der privaten kommerziellen Radioveranstalter 2022 berücksichtigt insgesamt 37 Programme, darunter 25 mit Veranstalterkonzession und Leistungsauftrag. Diese Konzessionäre sind seit Anfang 2020 verpflichtet, zur Hauptsendezeit an Werktagen mindestens 30 Minuten relevante Regionalinformation auszustrahlen. 21 Programme – elf aus der Deutschschweiz, acht aus der Romandie und beide aus dem Tessin – erreichen im Jahr 2022 diese regulatorische Vorgabe. Zwei Programme aus der Deutschschweiz und zwei aus der Romandie senden weniger als 30 Minuten relevante Regionalinformation.

Methodische Eckdaten

Folgende Programme wurden 2022 untersucht:

Konzessioniert: *Canal 3 (d), neo1, RadioFr. (d)*, Radio 1, Radio Basilisk, *Radio BeO*, Radio Central, *Radio Munot*, *Radio Südostschweiz*, Radio Top, Radio Zürisee, *rro*, Sunshine Radio, *Canal 3 (f)*, GRRIF, LFM, *RadioFr. (f)*, *Radio Chablais*, Radio Lac, *RFJ, Rhône FM, RJB, RTN, Radio 3i, Radio Ticino*

Meldepflichtige Veranstalter, die ihre Konzession zurückgegeben haben: Bern 1, Energy Basel, Energy Bern, Energy Zürich, FM 1, Pilatus, Radio 24, Radio 32, Radio Argovia, One FM, Rouge FM, 20 Minuten Radio
kursiv: Veranstalter mit Abgabenanteil

Stichprobe:

Ziehung einer künstlichen Woche (Mo-So) im Zeitraum von 1. Januar bis 31. Dezember 2022

Stichtage: Mo, 7. November; Di, 29. März; Mi, 26. Januar; Do, 3. November; Fr, 15. Juli; Sa, 14. Mai*;
So, 11. September*

Analysierte Sendezeit: täglich 06.00 - 09.15 Uhr; 11.30 - 13.30 Uhr; 16.00 - 19.15 Uhr

Musikanalyse: Mittwoch, 9. September; 06.00 - 20.00 Uhr

Analysierte Programmstunden total: 2'719,5

* Sa/So sind nicht konzessionsrelevant; die Zusammenfassung berücksichtigt nur die Werktage

Die Programmanalyse der privaten kommerziellen Schweizer Radioveranstalter untersucht Programminhalte in der Prime Time einer künstlichen Woche (Mo-So) mit zufällig ausgewählten Stichtagen zwischen Januar und Dezember 2022. Es wird überprüft, in welchem Umfang die konzessionierten Veranstalter die geforderten Leistungen erbringen, insbesondere die regulatorische **Mindestvorgabe von 30 Minuten** relevanter Regionalinformation an Werktagen. Seit 2020 haben weitere 5 Programme (die drei Energy Sender, Bern 1 und Radio 32) ihre Veranstalterkonzessionen zurückgegeben, womit noch 25 Programme an die Mindestvorgabe gebunden sind. Im Jahresbericht 2022 werden auch die Programmcharakteristika am Wochenende und, als Kontrollgruppe, die Leistungen der nicht konzessionierten Programme dargelegt.

Programmkonzepte: Vielfalt und Konstanz trotz Angleichungstendenzen

Die konzessionierten Schweizer Privatradios operieren unter verschiedenen ökonomischen und strukturellen Voraussetzungen. Der sprachliche und kulturelle Kontext, die jeweilige Wettbewerbssituation, die programmphilosophischen Grundsätze der Veranstalter und die regulatorischen Anforderungen beeinflussen die programmliche Ausrichtung eines Radios. Teilweise gibt es grosse **Unterschiede** zwischen den Radioprogrammen, und in anderen Fällen zeigen sich auffällige **Gemeinsamkeiten**. Auch wenn einige Charakteristika über die Zeit von einer hohen **Konstanz** geprägt sind, werden gewisse **Angleichungen** offenbar. Insgesamt weist die private Radiolandschaft der Schweiz nach wie vor eine grosse Vielfalt auf und ist Spiegel der kulturellen und politischen Diversität der Schweiz:

Gemeinsam ist allen konzessionierten Privatradios ein hoher Anteil an **Musik**. Alle Programme bestehen in der Prime Time an Werktagen zu mehr als der Hälfte aus Musik, durchschnittlich sind es 65%. Das im Jurabogen operierende **GRRIF** hat mit 82% den grössten Musikanteil, bei Radio 3i sind es nur gerade 51%. Auffällig ist, dass viele Radios einen sehr **ähnlichen Stilmix** anbieten. In allen Programmen, mit Ausnahme von GRRIF, ist **Pop** mit gut zwei Dritteln des Musikangebots die dominierende Stilrichtung. Nahe sind sich auch Radios, die zur selben Unternehmensgruppe gehören (z.B. drei der vier BNJ-Sender). Im Vergleich zur Vorstudie des Jahres 2020 ergeben sich insgesamt kaum Veränderungen beim Stilmix.

Im Mittel reservieren die Radios mit Veranstalterkonzession und Leistungsauftrag in der Prime Time gut **17%** der Programmzeit für **Informationsinhalte**. Der Informationsanteil ist somit fast gleich wie 2020. Die Informationsproduktion schwankt in etwas geringerem Rahmen als die Musik, zwischen 26% im französischsprachigen Programm von **RadioFr.** und 10% bei Radio Basilisk und GRRIF. Dabei liegt der Informationsanteil in der französischen und in der italienischen Schweiz mit jeweils 18% etwas höher als in der deutschen Schweiz mit 16%. Die Veränderungen zur Vorerhebung von **2020** sind gering, aber tendenziell zeigt sich eine **Angleichung** der Sprachregionen. Die durchschnittliche Informationsdauer eines konzessionierten Privatrado-Programms liegt im Jahr 2022 werktags bei knapp 1 Stunde und 28 Minuten – und ist damit fast gleich hoch wie anlässlich der Vorstudie 2020.

Der allergrösste Teil (92%) der Information behandelt **relevante Themen** gemäss Konzession, mit einer Spanne von 86% (Radio Ticino) bis 97% (GRRIF). Auch wenn hinsichtlich des **Themenmix** grössere Unterschiede zwischen den Programmen bestehen, setzen 18 der 25 Veranstalter auf den Schwerpunkt Politik, dem im Durchschnitt ein knappes Drittel (32%) des Informationsvolumens gewidmet wird. Ein zweiter thematischer Fokus liegt mit 22% auf **Gesellschaft**, die bei fünf Programmen den Themenmix am stärksten prägt. Der Umgang mit den Themenbereichen Kultur, Sport und Wirtschaft ist heterogener. Im Vergleich zur letzten Erhebung von **2020** manifestiert

sich im Themenmix eine deutliche Tendenz von Gesellschaft und Bad News hin zu **Politik** und **Sport**.

Geografische Abdeckung: Regionales Geschehen stärker im Fokus

Programmliche Differenzierungen ergeben sich etwa durch unterschiedliche Zielgruppenausrichtung oder **geografische Schwerpunktsetzungen** der Sender. Im Mittel verwenden die 25 Privatradios mit Veranstalterkonzession 54% der für Informationen eingesetzten Programmzeit für Ereignisse im **Versorgungsgebiet**. Ganze 16 Programme setzen den Informationsschwerpunkt auf die eigene Region, indem sie mehr als die Hälfte ihrer Informationstätigkeit auf regionale Ereignisse ausrichten. Die entsprechenden Anteile schwanken jedoch stark. An der Spitze steht **rro**, mit einem Anteil von hohen drei Vierteln der Ereignisorte in der eigenen Region, während bei LFM nur ein Drittel der Informationsinhalte den Ursprung im eigenen Versorgungsgebiet haben. Im Vergleich der Sprachregionen setzen die deutschsprachigen Programme den Schwerpunkt mit 56% im Versorgungsgebiet, während die Romandie einen diesbezüglichen Anteil von 52% und das Tessin von 48% ausweist.

Im **Vergleich zu 2020** haben die Anteile von Ereignissen im Versorgungsgebiet im Mittel um ganze 7% zugelegt. Bei der Dauer der Berichterstattung zum regionalen Geschehen bedeutet dies im Zweijahresvergleich eine **Steigerung um fast 10 Minuten pro Werktag**. Dabei fällt auf, dass vor allem die deutschsprachigen Programme ihre **Regionalberichterstattung** im Zweijahresvergleich hochgefahren haben – insbesondere **rro**, aber auch Radio BeO, Radio Zürsee und die deutschsprachigen Programme von RadioFr. und Canal 3 legen spürbar zu.

Neben dem regionalen Fokus verwenden die 25 konzessionierten Radios im Schnitt etwa 19% ihrer Informationsproduktion für **nationale Ereignisse** und 18% auf das Geschehen im Ausland.

Zwei Drittel der Radios mit mehr als 30 Minuten Regionalinformation

Im Jahr 2022 sind 25 private Radioveranstalter werktags während der definierten Hauptsendezeit von 8,5 Stunden zu mindestens **30 Minuten relevanter Regionalformation** verpflichtet. Konkret müssen sie entweder über das Geschehen im Versorgungsgebiet berichten, Auswirkungen eines überregionalen Ereignisses auf das Versorgungsgebiet darlegen oder in einem Beitrag einen Regionalbezug herstellen (letzterer wird für die Mindestvorgabe mit 10% angerechnet). Die Programmanalyse zeigt teilweise **markante Unterschiede** zwischen den verschiedenen Programmen:

RadioFr. (f), der Sender mit dem grössten **Informationsoutput**, produziert in der Prime Time mit 132 Minuten gut zweieinhalbmal so viel Information wie die beiden Sender mit der geringsten Informationsproduktion (GRRIF und Radio Basilisk mit jeweils 49 Minuten). Die durchschnittliche tägliche Informationsdauer eines konzessionierten Radios liegt bei 1 Stunde 25 Minuten.

Gross sind die Unterschiede auch hinsichtlich der Produktion von Regionalinformationen mit **Ereignisort im Versorgungsgebiet**. **Radio Chablais**, das von allen konzessionierten Privatradios am meisten Informationen aus seinem Versorgungsgebiet ausstrahlt, bietet dem Publikum mit 70 Minuten pro Werktag mehr als viermal so viele Informationen mit regionalem Ereignisort wie LFM (17 Minuten). Im Durchschnitt beruhen täglich fast 41 Minuten bzw. 47% der gesamten Informationsdauer auf Ereignissen in der eigenen Region.

Der Einfluss des **Auswirkungsorts** auf die quantitative Mindestvorgabe ist bescheiden. Beiträge zu internationalen oder nationalen Themen, die einen Bezug zum Versorgungsgebiet herstellen, machen werktags durchschnittlich knapp drei Minuten (bzw. 3%) der gesamten Informationsproduktion in der Prime Time der konzessionierten Programme aus. Noch weniger Einfluss hat der **Regionalbezug**: Im Mittel weisen etwa 10% des Informationsoutputs an Werktagen (bzw. knapp 9 Minuten) einen regionalen Bezug auf, ohne dass sich das Geschehen in der Region abspielt oder eine Regionalisierung erfolgt. Diese Informationen werden für die quantitative Mindestvorgabe mit 10% angerechnet, womit ihr durchschnittlicher Beitrag bei 54 Sekunden liegt.

Im Jahr 2022 **erfüllen 21 Privatradios** mit Veranstalterkonzession die regulatorische Vorgabe, indem sie während der definierten Hauptsendezeit von achteinhalb Stunden ihrem Publikum das verlangte Minimum von täglich 30 Minuten Regionalinformation bieten. Darunter sind elf Programme aus der Deutschschweiz, acht aus der Romandie und beide Programme aus dem Tessin. Drei Westschweizer Sender, **Radio Chablais**, **Rhône FM** und **RadioFr. (f)** sowie das Deutschschweizer **rro**, übertreffen die Marke jeweils um mehr als das Doppelte. **Vier Privatradios** – alle mit Leistungsauftrag ohne Abgabenanteil – senden werktags in der Prime Time **weniger als 30 Minuten** relevante Regionalinformation. Die zwei Deutschschweizer Programme Radio Basilisk und Radio 1 liegen zwischen zwei und drei Minuten hinter der kritischen Marke zurück, und die Westschweizer Radios GRRIF sowie Radio Lac verpassen die quantitative Mindestvorgabe für relevante Regionalinformation um mehr als 10 Minuten.

Die durchschnittliche Dauer relevanter Regionalinformation liegt pro Werktag bei knapp **44 Minuten und 45 Sekunden**, also etwa eine Viertelstunde über der Mindestvorgabe der Konzession. Dieser Durchschnittswert ist gut fünf Minuten höher als in der **Vorstudie des Jahres 2020** (39 Minuten 41 Sekunden). 18 von 25 konzessionierten Programmen stehen 2022 hinsichtlich Regionalinformation besser da. An der Spitze steht **rro**, mit einer sehr deutlichen Steigerung um fast 53 Minuten, gefolgt von RadioFr. (d), Radio Ticino und Radio BeO, die um 21 bzw. 22 Minuten zulegen. Sieben Radios produzieren im Zweijahresvergleich weniger relevante Regionalinformation, insbesondere Radio Lac, wo der Rückgang seit 2020 mit 21 Minuten am grössten ist (die Mindestvorgabe mit gut 42 Minuten aber gleichwohl übertroffen wird).